

# Mischlicht beherrschen

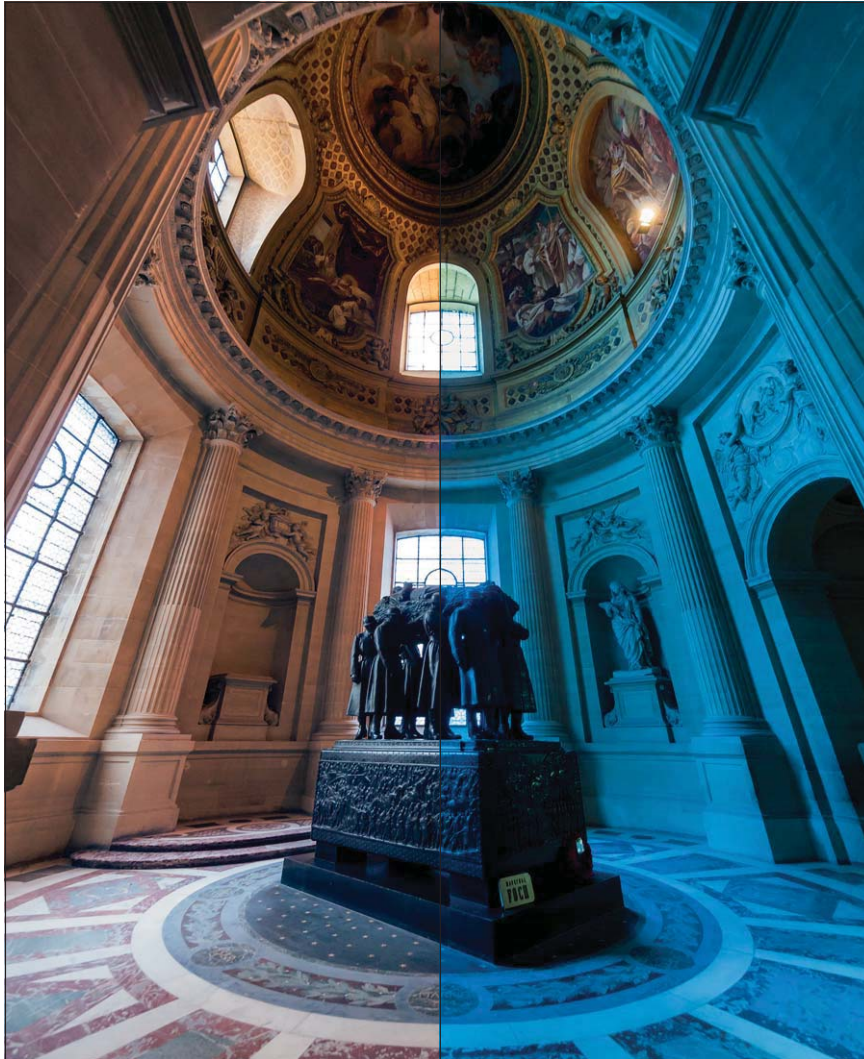


Foto: Marianus König


## Das Photoshop-o-meter

Welche Photoshop-Version benötige ich für diesen Beitrag?



### Was Sie in diesem Abschnitt lernen:

- Warum ist Mischlicht so problematisch?
- Wie löse ich das Mischlichtproblem durch ein Composing mehrerer Versionen mit unterschiedlichem Weißabgleich?
- Wie stelle ich die Weißbalance korrekt ein?
- Wie erstelle ich das Composing?
- Wie mische ich die Versionen durch intelligente Selbstmaskierung?
- Wie behandle ich Mischlichtaufnahmen mit extrem empfindlichen Hauttönen?
- Wie nehme ich diffizile selektive Farbkorrekturen vor?

 Alle Übungsdateien für diesen Beitrag erhalten Sie als kostenlosen Download: [www.mev-medien.de/dateien/pa/pa27-mb.zip](http://www.mev-medien.de/dateien/pa/pa27-mb.zip)

**1** Mischlicht (hier: Tages- und Kunstlicht) ist eine große Herausforderung für den Fotografen. In den Zeiten der analogen Fotografie wurde nicht ohne Grund empfohlen, Mischlicht zu meiden wie der Teufel das Weihwasser. Digitalfotografie und digitale Bildbearbeitung machen es heute möglich, selbst schwierige Mischlichtsituationen gut zu beherrschen. Hierfür ist jedoch einiges Know-how erforderlich – das Sie in diesem Beitrag erhalten.

## ■ Grundlagen

### Warum ist Mischlicht so schwierig zu beherrschen?

Die kurze Formel bezüglich dieses Themas, die man in jeder Fotografenausbildung, in vielen Fotobüchern und heute auch in vielen Foren immer wieder zu hören bekommt, lautet: Bloß kein Mischlicht! Aber warum eigentlich nicht? Zum einen kann man sich das Licht beim Fotografieren nicht unbedingt aussuchen, man muss nehmen, was man vorfindet.

Und zum anderen hat Mischlicht häufig seinen ganz eigenen Reiz. Manches Foto lebt praktisch allein davon. Eines aber ist Mischlicht in jedem Fall: eine Herausforderung – für das Fotografieren und besonders für die Entwicklung und Nachbearbeitung.

Was mit „Mischlicht“ gemeint ist, ist schnell erklärt: Das Hauptmotiv wird nicht nur von Licht eines Lichtquellentyps beleuchtet, sondern von mehreren unterschiedlichen. Das Problem dabei ist, dass das menschliche Auge dieselbe Szene deutlich anders sieht als die Kamera. Das war schon zu den Zeiten der klassischen, chemischen Fotografie so. Dieser Erschweren lässt sich mit der Digitalfotografie leichter begegnen, beseitigt wurde sie aber nicht.

„Bloß kein Mischlicht!“

Aber warum eigentlich nicht?

Was ist Mischlicht?